

Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung 2001

Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung erscheint in Verbindung mit der
Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*

Beirat

Anke Bennholdt-Thomsen (Berlin), Renate Berger (Berlin),
Ulla Bock (Berlin), Angelika Ebrecht (Berlin), Susanne Kord (Washington),
Irmela von der Lühe (Göttingen), Anita Runge (Berlin),
Angelika Schaser (Berlin), Margarete Zimmermann (Berlin)

Herausgeberinnen des Bandes

Irmela von der Lühe, Anita Runge

Redaktion

Anita Runge
Zentraleinrichtung zur Förderung
von Frauen- und Geschlechterforschung
Königin-Luise-Str. 34
14195 Berlin

QUERELLES

Jahrbuch für Frauenforschung 2001

Band 6

Biographisches Erzählen

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Biographisches Erzählen / [Hrsg. des Bd. Irmela von der Lühe und Anita Runge].

– Stuttgart : Weimar : Metzler, 2001

(*Querelles*; Bd. 6. 2001)

ISBN 978-3-476-01844-1

ISBN 978-3-476-02797-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-02797-9

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2001 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2001

EDITORIAL

Mit *QUERELLES* als Titel dieses Jahrbuchs für Frauenforschung stellen wir uns in die Tradition der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte. Die *Querelle des Femmes* des 15. bis 18. Jahrhunderts war geprägt von leidenschaftlichen Debatten über Geschlechterverhältnisse, die von Männern *und* Frauen geführt wurden, zum Teil gegeneinander, zum Teil miteinander, stets jedoch mit Witz, Verve, Temperament. An diese Tradition wollen wir anknüpfen, indem wir mit *QUERELLES* einen Ort der Streitkultur im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung und einen Ort des intellektuellen Austauschs zwischen den Geschlechtern schaffen.

Das Wort *Querelle* wie auch seine englischen, spanischen und italienischen Entsprechungen *Quarrellquerela* verweisen auf Streit, Auseinandersetzung, Kontroverse. Wir verstehen *QUERELLES* allerdings nicht als Forum für kleinliche Querelen, sondern für einen ebenso generösen wie anregenden Dialog zwischen den Angehörigen verschiedener Disziplinen sowie für eine Konfrontation konträrer Positionen. Bei aller gebotenen theoretischen Reflektiertheit ist die Absage an jede Form von Dogmatismus zugunsten einer lebendigen Vielstimmigkeit und Vielfalt der Ansätze, der Fragestellungen und Methoden unser vorrangiges Anliegen.

Wir knüpfen mit *QUERELLES* bewußt an die Tradition der Aufklärung an, die wir zwar in ihrer epochalen Bestimmtheit, vor allem aber als einen über die Epochen Grenzen weit hinausweisenden, unabgeschlossenen Prozeß begreifen. Aufklärung als ein Phänomen der *longue durée* erscheint uns – gegen alle modischen Diskurse vom Ende des Subjekts und der Geschichte – als ein fortdauerndes und vielfach uneingelöstes Programm der Selbsterkenntnis von Frauen, der Reflexion über die Geschlechterverhältnisse und damit des theoretischen und praktischen Ringens um die Verwirklichung der Aufklärungspostulate. Die Anfänge, Brüche und Rückschläge innerhalb dieses Prozesses sind in den einzelnen nationalen Kulturen zweifellos unterschiedlich zu datieren und zu interpretieren: Die vergleichende Analyse des je spezifischen Prozesses der Aufklärung in einzelnen Ländern ist somit notwendiger und integraler Bestandteil unserer Arbeit mit und an der Tradition.

QUERELLES wird in Verbindung mit der Edition *Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien Universität Berlin*, einem Programm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, herausgegeben und stellt eine Ergänzung zu den in dieser interdisziplinären Reihe versammelten monographischen Arbeiten dar.

QUERELLES erscheint jährlich. Die Beiträge jedes Einzelbandes sind um einen thematischen Schwerpunkt gruppiert, dessen Konzipierung jeweils wechselnden Herausgeberinnen und Herausgebern obliegt. Neben Aufsätzen gibt es einen Besprechungsteil sowie, unter der Rubrik *Fundstücke*, die Edition bislang unveröffentlichter kürzerer Quellentexte. Vorgesehen ist ferner, unter der Rubrik *Forum*, kontroverse Beiträge zu aktuellen Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung zu veröffentlichen.

In Vorbereitung:

Band VII (2002): Gender und Emotionalität (Hg. von Ingrid Kasten, Gesa Stedman und Margarete Zimmermann)

Band VIII (2003): Wissenschaftsdebatten und Wissenschaftskarrieren. Am Beispiel von Käte Hamburger (Hg. von Johanna Bossinade und Angelika Schaser)

Wir bitten Interessentinnen und Interessenten, sich mit Vorschlägen für Einzelbeiträge oder Themenschwerpunkte für spätere Hefte an die Redaktion zu wenden.

INHALT

Irmela von der Lühe, Anita Runge: Einleitung	9
--	---

Aufsätze

Helmut Scheuer: »Nimm doch Gestalt an« – Probleme einer modernen Schriftsteller/innen-Biographik	19
Regina Nörtemann/Nikolaus Scholvin: Literat und Romanschriftstellerin. Robert Walser als biographischer Porträtist	31
Anke Bennholdt-Thomsen: Das Traum-Zitat als Medium »imaginärer« Biographik bei Thomas Bernhard und Ingeborg Bachmann	43
Burghard Dedner: Biographie und Pathographie. Jakob Lenz' Krankheitsgeschichte in den Erzählungen von Zeitzeugen, Dichtern und Wissenschaftlern	55
Anita Runge: »Leben« – »Werk« – Profession. Zum Umgang mit biographischen Dokumenten bei Schriftstellerinnen	70
Franziska Meyer: Die Konkurrenz der Biographen: Der Fall Caroline Michaelis-Böhmer-Schlegel-Schelling	85
Irmela von der Lühe: Biographie als Versuch über weibliche Intellektualität. Hannah Arendts <i>Rahel Varnhagen. Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik</i>	103
Hiltrud Häntzschel: Vom wissenschaftlichen Umgang mit den Leerstellen im biographischen Material. Ein Werkstattbericht am Beispiel Irmgard Keuns .	115
Hans Höller: Die »unvermeidliche dunkle Geschichte« hinter den Texten. Über- legungen zum Verhältnis von Werk und Biographie bei Ingeborg Bachmann . .	126
Angelika Schaser: Bedeutende Männer und wahre Frauen. Biographien in der Geschichtswissenschaft	137

Fundstücke

Birte Werner: Marieluise Fleißers erstes Studienjahr an der Ludwig-Maximilians-Universität in München	153
Anita Runge: Marieluise Fleißer auf dem »Ersten Deutschen Schriftstellerkongreß« in Berlin (4. bis 8. Okt. 1947): Brief an Herbert Ihering vom 15. Oktober 1947	161
Gesa Dane: Käte Hamburgers Brief an Rudolf Unger vom 3. Juli 1932	166

Forum

Christa Bürger: Methodengeschichte (auto-)biographisch:
Von der Ideologiekritik zur feministischen Literaturwissenschaft 177

Rezensionen

Sabine Eickenrodt: Callas oder die *chronique scandaleuse*. Neuere Tendenzen
der Starbiographie (Sammelrezension) 191

Über die Autorinnen und Autoren 203